Statistische Notizen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **2 (1910)**

Heft 1

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

damit immerhin erst den achten Teil ihres Standes vor 29 Jahren. Insgesamt sind seit Begründung des deutschen Reiches rund 2,850,000 Personen nach überseeischen Ländern ausgewandert.

Statistische Notizen.

Zunahme der Fabrikarbeiterschaft in der Schweiz.

(Mitgeteilt vom Schweizerischen Arbeitersekretariat.)

Die letzte allgemeine Erhebung der Fabrikinspektoren, die Fabrikstatistik von 1901, die leider nicht in regelmässigen Zeitabschnitten wiederholt wird, sondern nur gelegentlich anlässlich von Ausstellungen, gesetzgeberischen Massnahmen usw., hat seinerzeit allgemeines Interesse erweckt namentlich durch die Konstatierung, wie sehr wir, gemessen an der Zahl der Arbeiter und der Betriebskräfte mit grossen Schritten dem Industriestaat entgegengehen. Aus den Resultaten der bisherigen allgemeinen Erhebungen der Fabrikinspektoren (siehe «Wandlungen», Seite 20) geht hervor, dass die Zunahme der Arbeiterzahl und der motorischen Kräfte in zwanzig Jahren die folgende war:

Zeitraum	Zunahme der Arbeiterzahl	Zunahme der Pferdekräfte
1882/1888	17,9 %	38,5 %
1888/1895	26,5 %	85,4 %
1895/1901	21,1 %	109,8 %
1882/1901	80,0 %	438,5 %

Seit dem Jahre 1901 ist aber die Entwicklung nicht stehen geblieben: *die fabrikmässige Produktion absorbiert immer mehr Arbeitskräfte.* Zieht man aus den Angaben der letzten Fabrikinspektorenberichte der drei Inspektionskreise die Zahl der Arbeiter für die verschiedenen Betriebsgruppen zusammen und stellt die Ergebnisse dieser Arbeit den Resultaten der Fabrikstatistik von 1901 gegenüber, so entsteht die folgende Tabelle.

Zunahme der Zahl der Fabrikarbeiter 1901—1907 nach Industriezweigen.

Industriegruppe	Arbeiterzahl im Jahr 1901	1907	Steigerung Total	in % v. 1901
Textilindustrie	97,193	111,751	14,558	14,9
Lederindustrie	9,273	11,357	2,084	22,5
Lebens- und Genussmittel	18,393	23,624	5,231	28,4
Chem. Industrien . . .	7,016	9,362	2,346	33,4
Polygr. Industrie . . .	13,781	16,111	2,330	16,9
Holzbearbeitung . . .	14,474	21,090	6,616	45,7
Maschinen und Metalle .	45,378	66,584	21,206	46,7
Uhren und Bijoux . . .	24,858	30,952	6,094	24,5
Salinen, Erden etc. . .	12,168	16,300	4,132	33,9
Total	242,534	307,131	64,597	26,6

Es ergibt sich aus dem *Total* dieser Tabelle, *dass die Zahl der Fabrikarbeiter in dem Zeitraum von 1901 bis 1907 um 64,597, oder um 26,6 % gestiegen ist.* Diese Steigerung ist um so bemerkenswerter, als die Gesamtbevölkerung der Schweiz nach den Berechnungen des Eidgenössischen statistischen Bureaus im gleichen Zeitraum um rund 195,000 Einwohner oder 5,8 % der Bevölkerungszahl von 1901 gestiegen ist. Relativ am grössten ist die Zunahme der Arbeiterzahl in der Metall- und Holzindustrie, am kleinsten in der Textilindustrie.

Die durchschnittlich auf eine Fabrik entfallende Arbeiterzahl ist sich im ganzen im erwähnten Zeitraum ziemlich gleich geblieben und variiert nur in den einzelnen Betriebsgruppen etwas mehr. Auf einen Betrieb kamen 1901 40, 1907 aber 42 Arbeiter. Die Zahl der dem Gesetze neu unterstellten Fabriken ist eben alljährlich eine sehr bedeutende. Merkliche Vergrösserungen im Betriebe zeigen sich nur in der Leder- und Metallindustrie, indem dieselben im Durchschnitt um 7 Arbeiter grösser geworden sind.

Um festzustellen, auf welche Gegenden hauptsächlich der Zuwachs an Fabrikarbeitern entfällt, dient die folgende Aufstellung nach Kantonen.

Zunahme der Zahl der Fabrikarbeiter 1901—1907 nach Kantonen.

(Geordnet nach der Zahl der Fabrikarbeiter im Jahre 1907.)

Kantone	Zahl der Fabrikarbeiter 1907	Zunahme seit 1901 Total	in %
Zürich	67,381	13,174	24,3
Bern	36,708	7,213	24,4
St. Gallen	30,545	7,291	31,3
Aargau	26,348	6,375	31,9
Solothurn	19,438	5,269	31,1
Thurgau	18,412	6,688	57,0
Baselstadt	15,296	1,198	8,4
Waadt	13,439	1,847	15,9
Neuenburg	13,120	2,378	22,1
Genf	10,500	1,992	23,4
Glarus	7,906	490	6,6
Luzern	7,175	2,015	39,0
Tessin	6,658	1,676	33,6
Schaffhausen	6,294	1,049	20,0
Baselland	6,241	862	16,0
Appenzell A.-Rh.	5,024	710	16,4
Freiburg	3,931	1,249	46,5
Schwyz	3,429	265	8,3
Graubünden	2,949	1,130	62,1
Zug	2,522	297	13,3
Wallis	1,468	479	48,4
Nidwalden	891	367	70,0
Uri	846	346	69,2
Obwalden	304	151	98,6
Appenzell I.-Rh.	303	83	37,7
Inspektionskreis I	116,776	23,514	25,2
» II	65,167	11,637	21,7
» III	125,188	29,446	30,8
Schweiz total	**307,131**	**64,597**	**26,6**

Welche Kantone prozentual am meisten ihren Fabrikarbeiterstand von 1901 vermehrt haben, ist aus der letzten Kolonne der Tabelle ersichtlich. Am Zuwachs selbst partizipieren die Kantone mit einem Zuwachs von mehr als 2000 Fabrikarbeitern und die Inspektionskreise in % wie folgt:

Zürich	20,3
St. Gallen	11,2
Bern	11,1
Thurgau	10,3
Aargau	9,8
Solothurn	8,1
Neuenburg	3,6
Luzern	3,1
Uebrige Kantone	22,5
Kreis I	36,4
» II	18,0
» III	45,6

Die Arbeiterzahl ist durchaus nicht der einzige Faktor, der für die Beurteilung der Bedeutung eines Betriebes und folgerichtig einer Betriebsgruppe in Betracht fällt. Von ebenso grosser Wichtigkeit ist der Stand der motorischen Kräfte, der sich aber leider nur für einen Teil der Etablissemente aus den Inspektorenberichten ersehen lässt.

Die gewaltige Zunahme der Fabrikarbeiterschaft um 26,6 % ihres Bestandes von 1901 sollte dazu angetan sein, Fragen wie die Revision des Fabrikgesetzes, die Kranken- und Unfallversicherung usw. in den Vordergrund des Interesses der gesetzgebenden Behörden zu stellen und deren endliche Erledigung zu beschleunigen.